

Prof. Dr. Rudolf zur Lippe



geb. 1937, Schüler von Karlfried Graf Dürckheim, Lehrer der Za Zen Tradition im Westen, 1968 Habilitation bei Theodor W. Adorno „Sozialphilosophie und Aesthetik“. Professuren in Frankfurt, Oldenburg und Witten/Herdecke, 1981 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. 1960 Bühnenbildner und Malerei (erste Ausstellung 1964, Heidelberg). Journalistische

Lehre und Übersetzungen (Gabriel Marcel). Lektor im Propyläen Verlag Berlin. 1982 Gründung des „Instituts für praktische Anthropologie e.V.“. 1983 Ausstellung „Der Körper – erstes Werkzeug der Kulturen“ in den Berliner Festspielen. Seit 1987 Ausstellung „Die Geometrisierung des Menschen und der Welt“ in Paris (bei J.L. Barault), in Polen (Universität Torun), in Bombay (National Center for the Performing Arts), an den Universitäten Oldenburg und Bielefeld, sowie in Köln (Rautenstrauch-Joost Museum für Völkerkunde). 2008 das Projekt „Vijecnica renata“, „Gegen das Entweder-Oder, auf der Suche nach neuen Wegen des Denkens, Handelns und Fühlens“ usw. in Sarajevo (mit dem Goethe Institut). Zuletzt „Evolution und Geometrisierung“ für das „Jahr der Wissenschaft 2009“. Seit 1990 Initiierung und Leitung der „Jaspers Vorlesungen zu Fragen der Zeit“ für die Stimmen der anderen Kulturen mit Gästen aus vier Kontinenten. Seit 2005 Arbeit in der „Initiative Humboldt Forum“ Berlin für die „Stimmen der Kulturen“. Jüngste Veröffentlichungen: Das Denken zum Tanzen bringen. Philosophie des Wandels und der Bewegung, 2010; Plurale Ökonomie. Streitschrift für Maß, Reichtum und Fülle, 2012. Seit 2002 wieder Künstler in gestischer Malerei mit vielen Ausstellungen (Werkstattgalerie Berlin).

Prof. Dr. Chibueze C. Udeani



geb. 1962 in Lagos/Nigeria. Im Jahr 1986 nahm er das Studium der Katholischen Theologie in Enugu/Nigeria auf, wechselte 1987, in Folge eines Stipendiums, an die Universität Innsbruck und erhielt dort 1991 den Magistertitel. 1989/90 erwarb er das Diplom „Dynamik der persönlichen Motivation“ am Success Motivation Institute in Waco (Texas, USA). 1991/1992 begann Udeani das Studium der

Wirtschaftsinformatik an der Universität Linz; gleichzeitig nahm er sein Doktoratsstudium der Katholischen Theologie an der Innsbrucker Universität auf. 1997 promovierte Udeani zum Doktor der Katholischen Theologie mit einer Arbeit über „Inculturation as Dialogue between the African Cultures and the Message of Christ - A Case Study of the Igbo Culture and the Message of Christ“. Das Thema seiner Habilitationsarbeit, 2011 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, lautet „Intercultural Hermeneutics in Understanding Culture and Religion“. 2012 erhielt er eine Stiftungsprofessur für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen in Würzburg. In seinen jüngsten Forschungsprojekten hat sich Udeani intensiv mit interkulturellen Themen beschäftigt.

Eine Veranstaltung in Verbindung mit

EWESTIFTUNG



Für Fragen und weitere Informationen nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:

Sekretariat
Institut für Philosophie
Carl von Ossietzky Universität
Postfach 2503, 26111 Oldenburg
Tel.: 0441/798-2299, Fax: 0441/798-4397

und

Prof. Dr. Reinhard Schulz
Geschäftsführer Karl Jaspers Vorlesungen
Tel.: 0441/798-4402
Email: reinhard.schulz@uni-oldenburg.de

DASS WIR
MITEINANDER REDEN KÖNNEN,
MACHT UNS ZU MENSCHEN.

(Karl Jaspers)

Einladung

zu den

Karl Jaspers Vorlesungen
zu Fragen der Zeit

mit

Prof. Dr. Rudolf zur Lippe

Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Verehrte Gäste,

die **Karl Jaspers Vorlesungen** widmen sich erneut dem philosophischen und transkulturellen Austausch zu Fragen der Zeit. In diesem Rahmen haben in den letzten Jahren schon einige prominente Philosophen, wie zum Beispiel Uberoi (1991), Tshiamalenga-Ntumba (1992), Arkoun und al-Azm (1995), Quine (1997), Habermas (1998), Rorty (2000), Heller (2001), Henrich (2005), Ueda (2006), Sloterdijk (2009), Negt (2010), Höffe (2011) und Pippin (2012) die Veranstaltungen geprägt.

Dieses Jahr laden wir Sie herzlich ein, am **24. und 25. Juni im Hörsaalzentrum der Carl von Ossietzky Universität und im Kulturzentrum PFL** an Veranstaltungen mit **Prof. Dr. Rudolf zur Lippe** teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen regen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Reinhard Schulz

Geschäftsführer Karl Jaspers Vorlesungen

KARL JASPERS

Karl Jaspers (1883–1969) wirkte als Psychiater, Philosoph und politischer Schriftsteller. Seine Werke, wie zum Beispiel „Die geistige Situation der Zeit“ und „Wohin treibt die Bundesrepublik?“, gehören zu den wirkungsmächtigsten Klassikern des 20. Jahrhunderts. Philosophie und Politik waren im Hinblick auf die Freiheit des Menschen für ihn untrennbar. 1958 erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Karl Jaspers wurde in Oldenburg geboren und als Philosoph weltweit bekannt. Seit 2012 hat eine Gesamtedition der Schriften, Briefe und des Nachlasses von Karl Jaspers an den Universitäten Heidelberg und Oldenburg begonnen.

PROGRAMM

Montag, 24. Juni 2013, 16–18.30 Uhr

Hörsaal 2, Hörsaalzentrum der Universität, Oldenburg

Eröffnungsmusik

Aleksandr Skrjabin (1872–1915)

5 Préludes Op. 74 für Klavier (1914)

Begrüßung

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner

Vizepräsident der Universität

Prof. Dr. Andrea Strübind

Dekanin der Fakultät IV

Prof. Dr. Ulrich Ruschig

Direktor des Instituts für Philosophie

Dr. Stephanie Abke

Geschäftsführerin der EWE-Stiftung

Musikalisches Intermezzo

Morton Feldman (1926–87)

Piano Piece (1952)

Vorlesung

Voneinander und miteinander lernen:

Für eine gemeinsame Zukunft der Menschheit

Prof. Dr. Rudolf zur Lippe (Berlin, Hude)

Preisverleihung

Laudatio für Prof. Dr. Chibueze C. Udeani (Würzburg)

Prof. Dr. Paul Mecheril (Oldenburg)

Übergabe der Urkunde und Danksagung des

Preisträgers.

Musikalischer Abschluss

Arnold Schönberg (1874–1951)

6 kleine Klavierstücke Op. 19 (1911)

Es spielt Friedemann Schmidt-Mechau, Klavier

Dienstag, 25. Juni 2013, 11–13 Uhr

Kulturzentrum PFL, Peterstr. 3

Öffentliche Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Rudolf zur Lippe spricht mit Prof. Dr. Sadiq al-Azm (Syrien, z.Z. Wissenschaftskolleg zu Berlin) über:

Arabic Spring. Civil Society in Islamic Countries

Dienstag, 25. Juni 2013, 16–18 Uhr

Mediathek des Alten Gymnasiums (AGO)

Öffentliches Gespräch

Prof. Dr. Rudolf zur Lippe spricht mit Schülerinnen und Schülern über seinen Vortrag vom Vortag



Aleksandr Skrjabin
Foto: Tamara Beck



Morton Feldman
Foto: Guardian



Arnold Schönberg
Foto: Man Ray

Drei musikalische Revolutionäre, die verschiedener nicht sein könnten, treffen sich in den drei Musikbeiträgen. **Skrjabin** und **Schönberg**, beide mit einem Fuß noch in der Romantik, arbeiten beide an der Auflösung der Tonalität; Skrjabin will den Ausdruck der Ekstase mit Hilfe synästhetischer Proportionen, abgeleitet aus Poesie, Plastik, Tanz u.a. finden; Schönberg versucht eine andere Logik in der tonalen Beziehung zwischen den Tönen, die ihn später zur Zwölftontechnik führen wird. Beide verwenden eine musikalische Gestensprache, doch wie verschieden sind ihre Gesten! **Morton Feldman** setzt sich davon völlig ab. Er setzt eine nicht rationalisierbare Tonordnung und verzichtet völlig auf jede Geste, jede Figur. Und doch spricht auch diese Musik. **Friedemann Schmidt-Mechau** (*1955 in Frankfurt am Main) arbeitet als freischaffender Komponist, als Pianist und Chorleiter.